

Zahngesund im Alter

BLZK kooperiert mit Apothekern

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer steht weiterhin in engem Kontakt mit den Apothekern im Freistaat und dem Wissenschaftlichen Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer (WIPIG). Bei zwei Fortbildungsveranstaltungen für bayerische Apotheker sprach Dr. Christina Grünberg von der LMU München zum Thema „Zahngesundheit im Alter“.

Bei der Themenwahl orientierten sich die Organisatoren an der Jahreskampagne des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, das 2018 die Seniorengesundheit in den Mittelpunkt gestellt hat. Die Fortbildung fand vor insgesamt knapp 200 Apothekern in München und tags darauf in Nürnberg statt. Angeregt hatte den zahnmedizinischen Fortbildungsteil das Referat Patienten der BLZK. Damit wurde die bereits 2015 begonnene Präventionskooperation mit WIPIG fortgesetzt. Da Gesundheitsaufklärung erst im Verbund mit anderen Dienstleistern wirkungsvoll ist und gerade Apotheker eine zentrale Bedeutung in der Wissensvermittlung und Beratung haben, ist diese Fortbildungskooperation wichtig und nützlich zugleich.

Zahnlos als Baby – Zahnlos im Alter?

Wie ist es statistisch um die Mundgesundheit im Alter bestellt? Wie kann es gelingen, Zähne bis ins

(hohe) Alter gesund zu erhalten? Wie kann man Zahnerkrankungen vorbeugen und wo liegen die Risiken? Mit welchen Hilfsmitteln lässt sich die Mundhygiene wirksam durchführen? Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich aus der Pflegebedürftigkeit eines Menschen? Auf diese und weitere Fragen ging die Referentin ausführlich ein und ließ neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in ihren Vortrag einfließen.

Untermuert von Zahlen aus der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) legte Dr. Christina Grünberg ein besonderes Augenmerk auf die Mundgesundheit pflegebedürftiger Senioren. Hier liegt derzeit am meisten im Argen. „Alte Menschen haben die gleichen Risikofaktoren wie Jüngere, aber neben Karies und Parodontitis kommt Pflegebedürftigkeit als weiterer Risikofaktor hinzu. Da die Mundhygiene in der Pflege nicht den Stellenwert hat, den sie bräuchte, wird Pflegebedürftigkeit sogar zum Hauptrisikofaktor“, betonte sie. „Doch das Ruder kann man immer herumreißen“, lautete das Fazit der Referentin. „Mundgesundheit ist in jedem Alter möglich. In der Pflege ist sie besonders wichtig.“

Weitere Vorträge angeregt

In der anschließenden Diskussion wollten die Teilnehmer wissen, was die Zahnärzte konkret gegen Mundhygienedefizite in Pflegeheimen unternehmen. Kritisch wurde hinterfragt, ob das Pflegepersonal mit der notwendigen Mundhygiene der einzelnen Patienten zeitlich nicht überfordert und überhaupt in geeigneter Weise ausgebildet sei. Auch die Professionelle Zahnreinigung war Gegenstand der Diskussion. So wurde neben der allgemeinen Frage, wie oft man zur PZR gehen solle, auch das Thema angesprochen, ob sie bei Patienten mit Amalgamfüllungen wegen der Freisetzung von Quecksilber eine Gefahr darstelle und eine antibiotische Abdeckung bei Herzinfarktpatienten erforderlich sei. Außerdem regten die Teilnehmer weitere zahnärztliche Vorträge bei regionalen Apothekernetzwerken an.



Foto: BLZK

Die Zahnärztin Dr. Christina Grünberg klärte bei zwei Apothekerfortbildungen über das Thema „Zahngesundheit im Alter“ auf.

Ulrike Nover
Leiterin Fachbereich Patienten/
Soziales Engagement der BLZK